Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 108 (1982)

Heft: 15

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

er Herzog von Windsor wurde von einem Interviewer gefragt: «Wie stellt man es an, dass eine Frau in der Ehe glücklich bleibt?»

«Man muss sie nur mit der Zeit daran erinnern», erwiderte der Herzog, «dass man ihretwegen auf eine Krone verzichtet hat.»

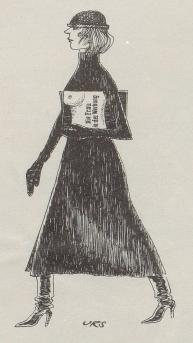
in Sammler sieht in Venedig bei einem Händler einen herrlichen Perugino, signiert, mit der Jahreszahl 1520 und relativ billig. Er kauft ihn; wie aber soll er ihn über die Grenze schaffen? Die Ausfuhr von Kunstwerken ist streng verboten. Er lässt also den Perugino mit einem Porträt König Victor Emanuels II. übermalen und passiert anstandslos die Grenze. Zu Hause versammelt er seine Freunde, und ein Fachmann geht daran, den König wieder herunterzuwaschen. Man wäscht, der König verschwindet, aber mit ihm auch der Perugino aus dem Jahr 1520, und was sichtbar wird, ist ein Bild Garibaldis.

in Anwalt im Wilden Westen wollte die Richter in einem Prozess erweichen, darin es um die Ansprüche eines zehnjährigen Knaben ging. Er fasste den Knaben beim Arm, donnerte, säuselte, und der Knabe weinte jämmerlich.

«Warum weinst du denn, mein Junge?» fragte der Richter mitleidig.

«Er kneift mich so schrecklich in den Arm», war die Antwort.

Benjamin Franklin war vor allem auf das Praktische bedacht, und philosophische Spekulationen interessierten ihn nicht. Auch für die Antike hatte er wenig Verständnis. Auf einer Reise durch Italien zeigte man ihm lateinische Inschriften. Da sagte er: «Das Rezept des echten Parmesans wäre mir lie-



Wenn der Schauspieler Rosambeau vom Odeon nicht genug Geld hatte, um seinen Kindern ein Abendessen zu geben, erklärte er, jedes Kind, das bereit sei, ohne Abendessen zu Bett zu gehn, bekomme einen Sou. Und die Kinder gingen glücklich mit einem Sou schlafen. Am nächsten Morgen erwachten sie heisshungrig. Da sagte Rosambeau: «Wer ein Frühstück haben will, muss einen Sou zahlen!»

er Bühnenautor Dufresny hatte eine Komödie «Der maskierte Liebhaber» in drei Akten geschrieben. Die Schauspieler zwangen ihn, einen Einakter daraus zu machen. Und Stücke in fünf Akten kürzten sie auf drei.

«Wird es mir denn nie gelingen», klagte er dem Abbé Pellegrin, «ein Stück in fünf Akten von mir aufgeführt zu sehen?»

«Doch», riet Pellegrin, «schreiben Sie eines in elf Akten. Da werden die Schau-spieler es auf fünf Akte kürzen.»

er Finanzmann Ouvrard sass im Gefängnis, weil Napoleon ihn zu reich fand. Ouvrard hatte als Zellengenossen einen Schneider, der die ganze Zeit Flöte spielte. Alle Klagen nützten nichts. Nun sass der Schneider wegen Schulden im Gefängnis. Da bezahlte Ouvrard die Schulden des Schneiders, der freigelassen wurde, und der Finanzmann konnte ruhig schlafen.

Der Nebelspalter kommentiert und glossiert Die Macht der Illusion oder Nebis Leserdienst: Sensationelle die Verführbarkeit des Fernsehers Tips für Gartenfreunde Seite 15 Seite 28 Familie Schweizer fühlt sich sauwohl **Geheime Information aus Basel:** Ein Denkmal für D.M.? im Lotterbett Seite 16 Seite 31 **Appell an die Herren Wirte:** Vorsicht! Asphaltschlangen und Auspuff-Kein Platz für Schnellesser! ottern nicht nur am Walensee! Seite 17 Seite 37 Sind Sie nervös und aggressiv? Das Wesen einer Vernissage ist Schaffen Sie sich ein Aquarium an! das Gedränge Seite 19 Seite 49 Ein Hauch von Bangkok könnte Max Rüeger fragt: Soll Fleiss keine nicht schaden ... Tugend mehr sein? Seite 26 Seite 55

Nebelspalter

Redaktion: Franz Mächler 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41 Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz: 3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*: 6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*: 6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.– *Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme: Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61 8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss: ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen. vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.